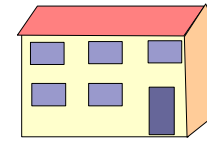


Schulvermeidung



Es gibt

Mitarbeits-Vermeidung:

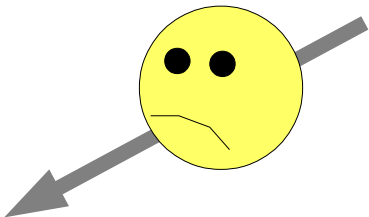
Das Kind ist nur physisch anwesend.

Unterrichts-Vermeidung:

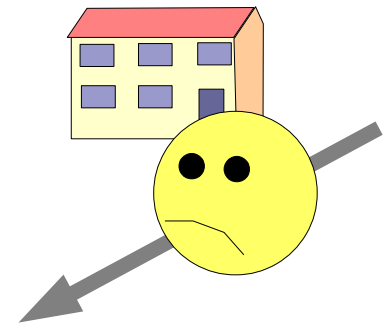
Das Kind ist in der Schule, aber nicht im Unterricht.

Schul-Vermeidung:

Das Kind kommt gar nicht in die Schule.



Schulvermeidung



Die Ursachen sind vielfältig:

Zurückgehalten Werden:

Die Familie hindert das Kind am Schulbesuch.



Schulverweigerung.

Starke emotionale Gründe wie Ängste vor Ereignissen in der Schule, Kontrollwünsche über die zurückbleibenden Familienmitglieder, generelle Abwehr von Kontrollwünschen der Erwachsenen.



Modell für soziale Verabschiedung

Die Familie ist ein Modell für das Herausfallen aus der Norm.

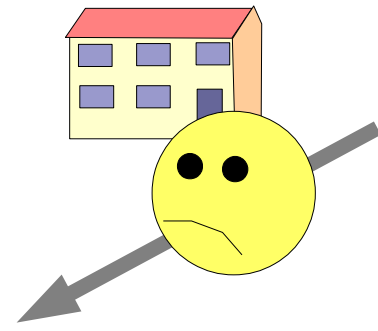


Schulunlust:

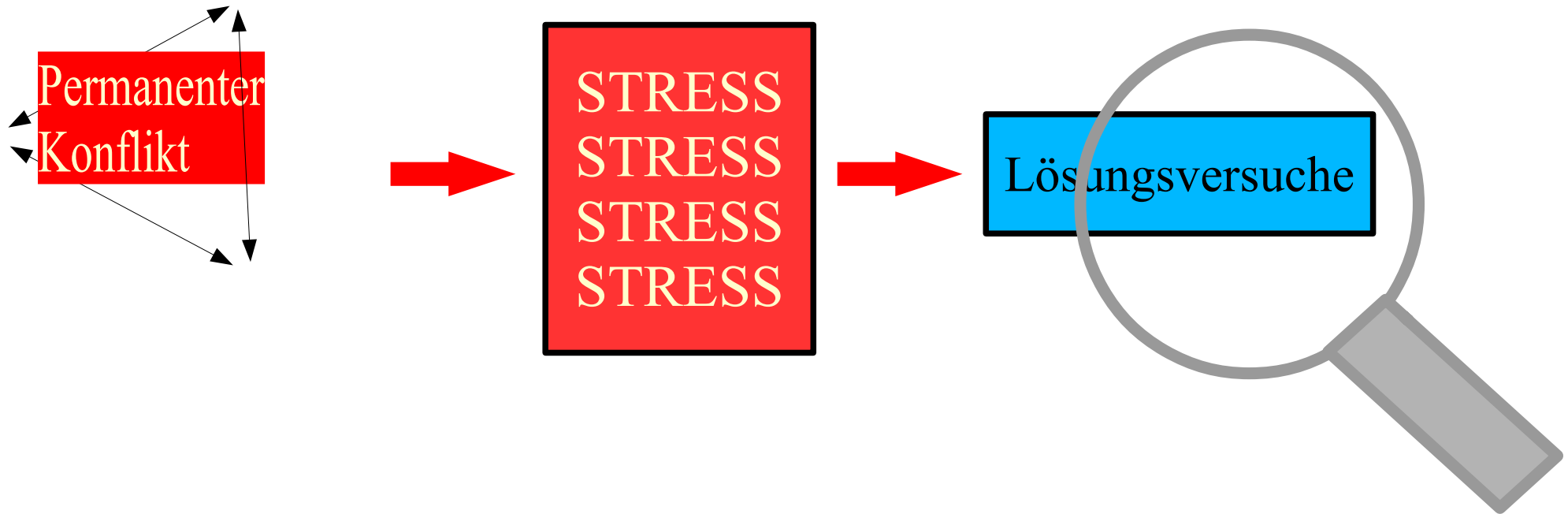
Langeweile, geringe Anstrengungsbereitschaft, Wechselwirkung mit chronischem Schulversagen, Verlangen nach unmittelbaren Befriedigungen von Bedürfnissen: Kontakt, Unterhaltung, Zerstreuung.



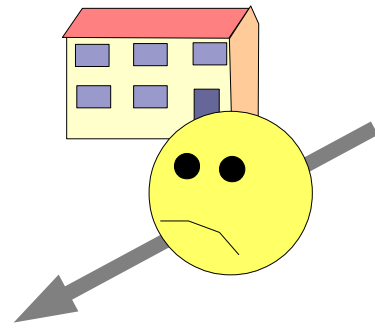
Schulvermeidung



Verläufe



Schulvermeidung



Verläufe



Bitten um Hilfe



Angriff

Kontrolle der Situation



Vertuschen

durch Ersatzverhalten

Lösungsversuche



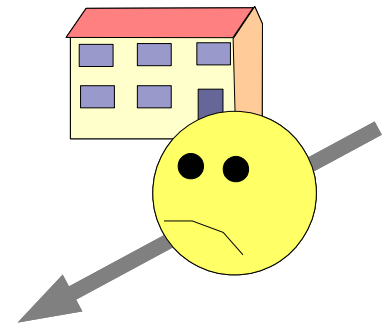
Selbstkontrolle



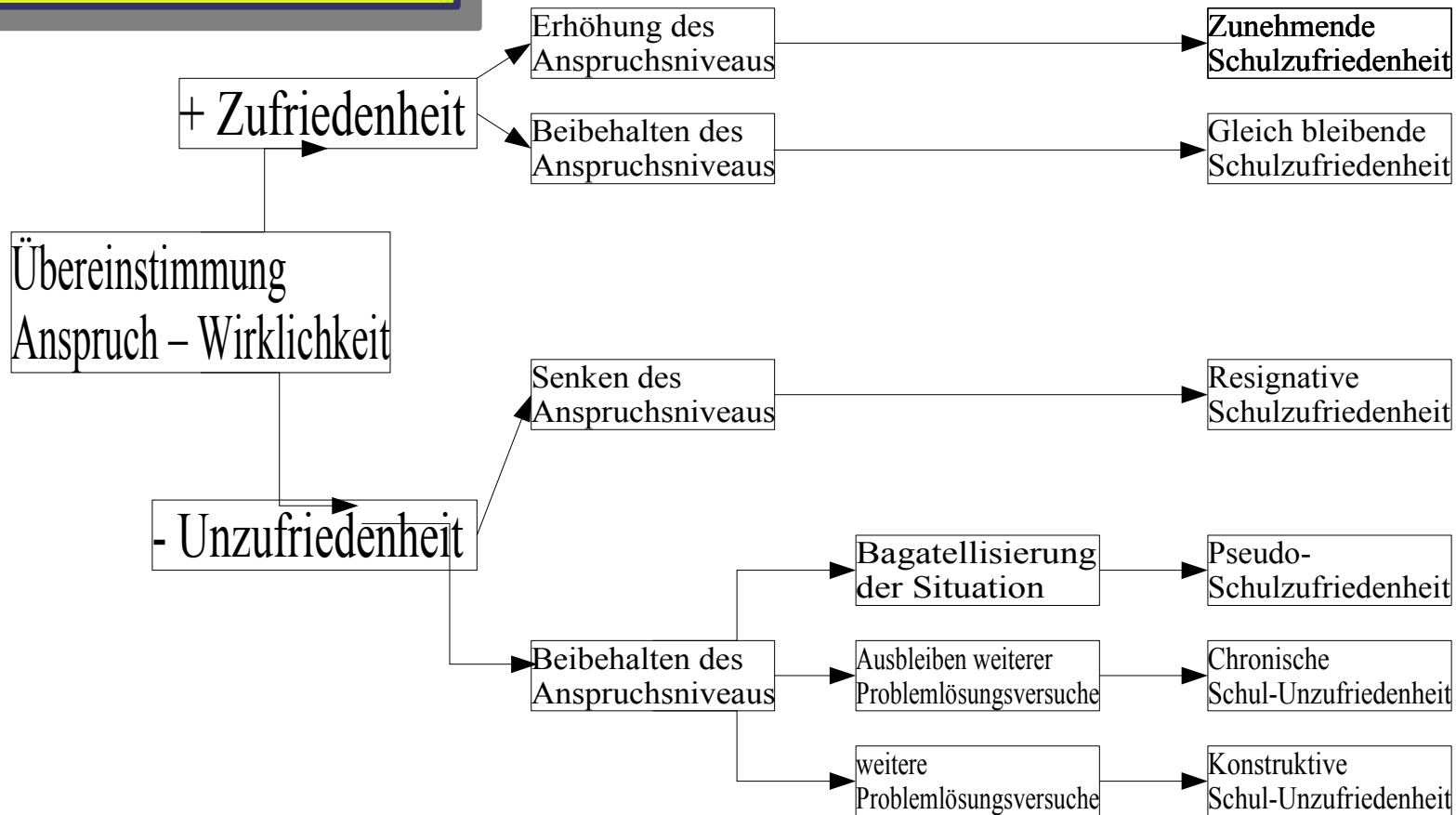
Vermeiden

der Situation

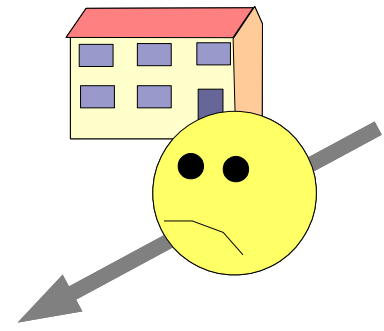
Schulvermeidung



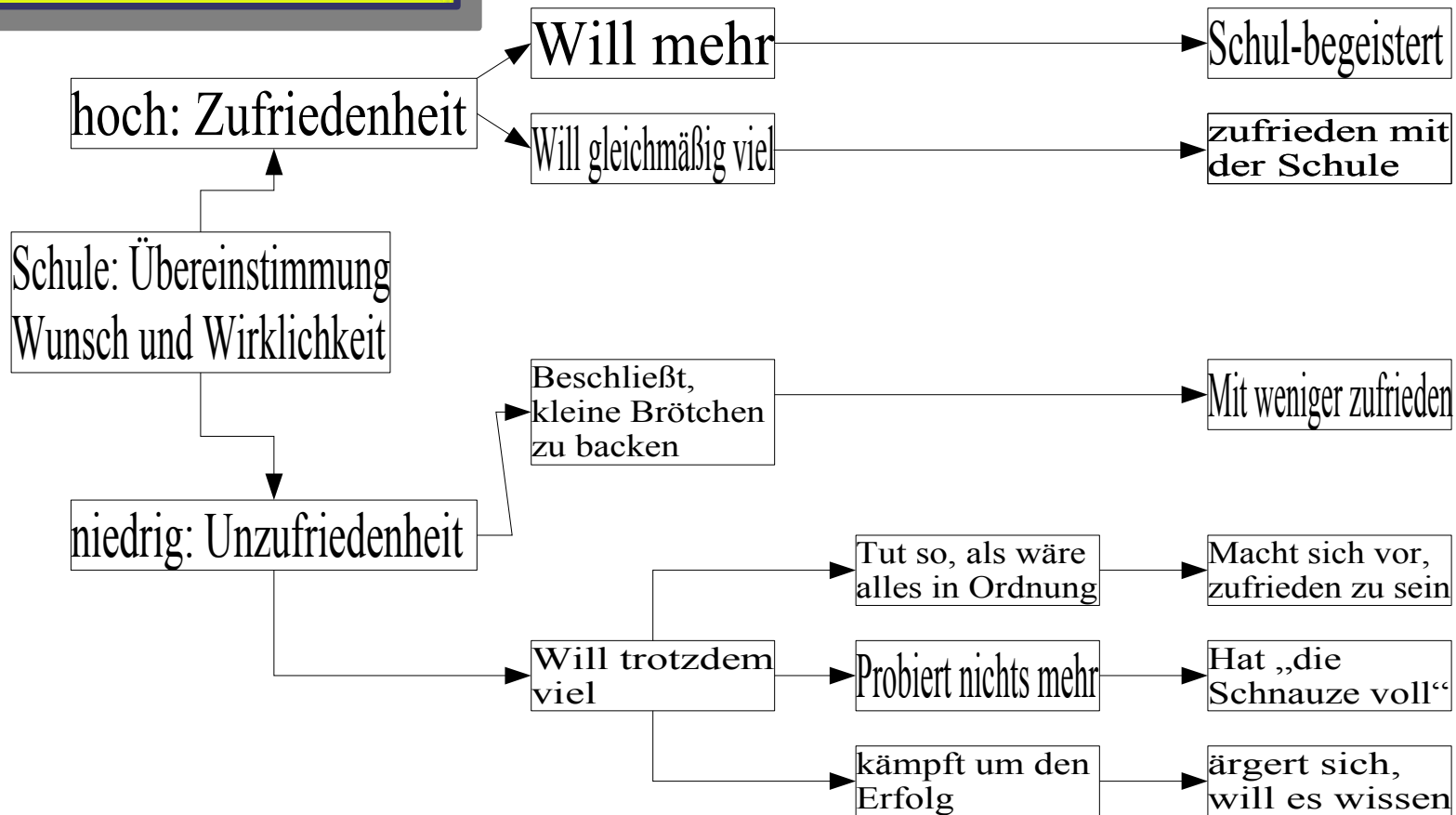
Verläufe



Schulvermeidung

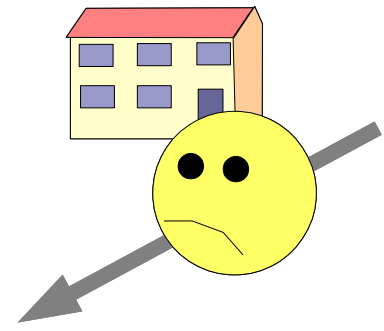


Verläufe



nach D. Gebert und L. von Rosenstiel (1989²):
übersetzt in die Alltagssprache.

Schulvermeidung



Verläufe

Beschließt,
kleine Brötchen
zu backen

Mit weniger zufrieden

Tut so, als wäre
alles in Ordnung

Macht sich vor,
zufrieden zu sein

Will trotzdem
viel

Probiert nichts mehr

Hat „die
Schnauze voll“

Haltungen, die zur Schulvermeidung führen können.